

3/2023

Gemeindebrief

Prot. Kirchengemeinde Limburgerhof



Begegnungsraum



INHALTSVERZEICHNIS

	SCHÖPFUNG IM BLICK
3-4	Schöpfungszeit - mehr als Erntedank
5	Paradies vor der Kirchentür
8	Kinderseite: rund ums Essen
18-19	Taufest am Badeweier
25	Gesellig im Freien
	KIRCHE FÜR MORGEN
6	Baustellentagebuch
7	Zwingli: Kirche neu denken in der Reformationszeit
9	Oma spendet für Enkel
10-11	KITa-Arbeit heute und morgen
17	Dekansamt - neu definiert und neu besetzt
24	Kinderseite: Lesen als Schlüssel zum Verstehen
	WAS KOMMT
12	Kleidersammlung für Bethel
16	Lyrik-Kurs im Winterhalbjahr
13	Advent mit allen Sinnen erleben
16	Benefiz-Tanzworkshop im Advent
	WAS WAR
18-19	Taufest am Badeweier
20	Kirche mit allen Sinnen: Zeitreise in die 60er Jahre
21-23	Tagesfahrt
25	Gesellig im Freien
	SONSTIGES
8+24	Kinderseiten
14-15	Gottesdienste und Veranstaltungen
26	Kontakte und Informationen
27	Aus der Gemeinde

IMPRESSUM:

Herausgeber: Protestantische Kirchengemeinde Limburgerhof,
Feuerbachstraße 4, 67117 Limburgerhof
Redaktion und Gestaltung: Pfarrerin Martina Kompa (ViSdP),
Renate Julius, Stefan Lützwow, Artur Müller, Christel Nahkor, Elisabeth Scheffel.
Grafik- u. Fotomaterial aus www.gemeindebrief.de (sonst angegeben).
Druck: Evangelische Kirche der Pfalz - Hausdruckerei - Domplatz 6, 67346 Speyer

Liebe Leserin, lieber Leser,

Das Erntedankfest Anfang Oktober ist in unserem Bewusstsein und im Festkalender des Kirchenjahrs fest verankert. Im Umfeld von Landwirtschaft und Selbstversorgung war der Sinn ganz unmittelbar zu verstehen: Am Ende der Erntezeit wusste man, was man geerntet hatte, ob man gut damit über den Winter kommen würde, ob die Ernte gut oder mager ausgefallen war. Und dass man selbst nicht alles in der Hand hatte: Sonne und Regen, Wind und Wetter. Und überhaupt das Wunder des Wachsens: wie aus einem Samenkorn die Frucht heranwächst. Darum hatte der Dank an Gott, den Schöpfer, seinen tiefen Sinn.

Im Zeitalter der Supermärkte und des globalen Nahrungshandels musste man das vor allem den Kindern immer wieder aufwändig erklären: das Wachsen und Gedeihen und das Geschenk, das darin liegt. Immer noch Gottesgabe, für die man danken kann.

In den letzten Jahrzehnten hat sich das Bewusstsein geschärft, dass der Mensch im Umgang mit den Gaben der Schöpfung nicht immer segensreich gewirkt hat und wirkt. Vieles hat der Mensch schöpferisch in die Hand genommen – oft sicher in bester Absicht, um Erträge zu sichern und zu steigern. Mitunter ist dabei mehr Schaden als Nutzen entstanden. Manches hat man erst im Nachhinein erkannt. Und bei vielen Entscheidungen ist es bis heute ein schwieriges Abwägen zwischen erwünschter Wirkung und schädlichen Nebenwirkungen.

Seit jetzt fast 20 Jahren laden alle christlichen Kirchen ein, den September als „Schöpfungszeit“ bewusst wahrzunehmen. Nicht nur ein Tag, sondern ein ganzer Zeitraum, der dem Thema Schöpfung gewidmet ist. Und das nicht nur unter dem Aspekt der Dankbarkeit.

Die Schöpfungszeit lenkt den Blick aufs Grundsätzliche:

Die Schöpfung ist uns geschenkt, damit wir in ihr und von ihr leben können. Sie ist uns aber auch anvertraut. Unsere Aufgabe: verantwortungsvolles Handeln in und mit der Schöpfung, damit auch künftige Generationen gut leben können.

In den letzten Jahrzehnten nehmen wir zunehmend wahr, wie menschliches „Schöpfer-Handeln“ manches aus dem Gleichgewicht gebracht hat. Inzwischen spüren wir die Folgen so deutlich, dass einem angst und bange werden kann.

Die Schöpfungszeit ruft auf zum bewussten Wahrnehmen und zum bewussten Nachdenken: Wo hat die Schöpfung Schaden genommen? Wo ist ein Umdenken erforderlich? Wie stellen wir die Weichen für die Zukunft?

Dabei geht es immer auch um eine gute Balance: die Schöpfung als Gabe und Geschenk wahrnehmen, die Schönheit und die Lebensgrundlage entdecken und dafür aus vollem Herzen dankbar sein. Gleichzeitig aber auch die Aufgabe und Verantwortung wahrnehmen, die uns mit Gottes guter Schöpfung anvertraut sind: Irrwege aufrichtig benennen und entschlossen neue Wege suchen und gehen.

Das muss und kann im Kleinen wie im Großen geschehen. Im Kleinen können wir oft selbst Hand anlegen und etwas tun. Im Großen geht es um unser Einverständnis und Mittragen, wenn unbequeme Entscheidungen Mehrheiten brauchen.

Schöpfungszeit – Zeit zum Entdecken, Genießen und Danken, Zeit zum Nachdenken, Umsteuern und Ausprobieren.

Ich wünsche Ihnen eine anregende „Reise“ durch die Wochen der Schöpfungszeit.

Ihre Martina Kompa



DIREKT NEBEN DER KIRCHE

AUF DER SUCHE NACH DEM PARADIES

Nach Abschluss der Bauarbeiten in und an der Kirche soll es im Außenbereich weitergehen. Das Gelände neben der Kirche längs der Speyerer Straße soll neu gestaltet werden. Um dafür erste Ideen zu sammeln, hat sich vor den Sommerferien eine bunt gemischte Gruppe aus Interessierten getroffen.

Wichtige Leitlinie vonseiten der Kirchengemeinde war ein Satz aus unseren Schöpfungsleitlinien: „Wir erhalten, fördern und schaffen schöpfungsgerechte und gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen ...“ Das gibt den Rahmen vor. Schlagworte, die wir heute alle kennen, kamen dazu: Die Artenvielfalt soll berücksichtigt werden, die Pflanzen sollen standort- und klimagerecht ausgewählt werden, mit der wertvollen Ressource Wasser soll verantwortlich umgegangen werden.



Eine Teilnehmerin brachte es so auf den Punkt: Es soll ein „Wohlfühlort für Menschen, Pflanzen und Tiere“ geschaffen werden. Ein kleines Paradies also.



Dazu gehören Ecken, in denen man einfach mal Platz nehmen und ausrufen kann, eine Fläche, auf der eine Gruppe zusammenkommen kann – zur Andacht im Freien oder zum Stockbrotbacken. Auf jeden Fall ein Plätzchen im Schatten... Nicht zu vergessen: Lebensraum für Insekten und Eidechsen. Und für all die heimischen bzw. mediterranen Pflanzen, denen man Vorrang vor zwischenzeitlich populären Gartendiven geben will. Soweit zunächst ein paar Stichworte aus der umfangreichen Ideensammlung.

In weiteren Planungstreffen geht es ums Sortieren und Ordnen. Nicht alles wird man umsetzen können. Aber das Ziel bleibt im Blick: Ein Wohlfühlort soll es werden.

Text und Fotos: Martina Kompa

BAUSTELLENTAGEBUCH

Anfang Juli wurde das große Gerüst in der Kirche abgebaut: Alle Arbeiten direkt an und unter der Decke sowie im Bereich der Oberlichter waren erledigt und die Wände bis weit nach unten fertig gestrichen. Die neue Akustikwand ist fertig, die Montage der neuen Orgeltechnik ist vorbereitet und ein erstes Modellelement schon einmal zur Probe montiert.



Eindrucksvoll, wie hell und freundlich die Kirche jetzt wirkt. Und vor allem: das lebendige Lichtspiel, das auf den weißen Wänden viel besser zur Geltung kommt.

Jetzt ging es im Bereich des Fußbodens weiter:

Der neue Natursteinboden im vorderen Bereich und unter der Empore ist verlegt. Der Holzboden wurde abgeschliffen und geölt und sieht aus wie neu.

Die alte Kanzel wurde in Eigenleistung abgebaut. Die weiteren Rück- und Umbauarbeiten übernimmt dann wieder der Steinmetzbetrieb.



In der Schreinerwerkstatt werden die Kirchenbänke aufgearbeitet und die Elemente des neuen Orgelaufbaus vorbereitet.

Ort und Thema passen zusammen:

Wir laden ein zu einem ersten Baustellen-Event in unserer Kirche. Noch nicht ganz fertig, aber so weit, dass „Kirche mit allen Sinnen erleben“ dort möglich sein wird. Mit der Renovierung unserer Kirche haben wir die Weichen so gestellt, dass der Kirchenraum für die Bedürfnisse von heute und in der Zukunft besser passt als bisher.

Kirche für heute und morgen – das war auch das Thema des Schweizer Reformators Huldrych Zwingli. Im Film lernen wir ihn als Theologen kennen, der im konsequenten Studium der biblischen Texte zu einer radikalen Neuorientierung kommt: „Ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen.“ Mit dem Maßstab der Bibel bricht er mit den Lehren und Regeln der „alten“ Kirche und geht seinen eigenen Weg. Dabei steht für ihn die Sorge um die Menschen im Vordergrund: „Christ sein heißt nicht, von Christus schwatzen, sondern ein Leben führen, wie Christus es geführt hat.“ Und dazu gehört der Blick auf die Armen und Bedürftigen.

Auf der Suche nach guten Lösungen ziehen die politisch Verantwortlichen mit ihm an einem Strang und werden so auch zu Unterstützern der Reformation.

Kirche als Kirche für die Menschen ist das, was gebraucht wird. Die Fragen nach der Bedeutung von Christsein und Kirche wurde in der Zeit der Reformation nicht ein für allemal beantwortet. Sie stellt sich in der jeweiligen Zeit immer wieder neu. Und so regt auch der Film dazu an, die Kirche unserer Zeit auf den Prüfstand zu stellen. Wie muss Kirche sein, damit sie heute Kirche für die Menschen und Kirche für morgen sein kann.

Wir freuen uns auf anregende Impulse und Gespräche am Reformationstag 2023.

Martina Kompa

**Reformationstag, Dienstag, 31. Oktober,
in der „Kirchenbaustelle“
19 Uhr Impuls zum Film, anschließend Imbiss
20 Uhr Film: Zwingli. Der Reformator
Laufzeit 128 min, FSK ab 12 Jahre**



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Die Rettung vor dem Hunger

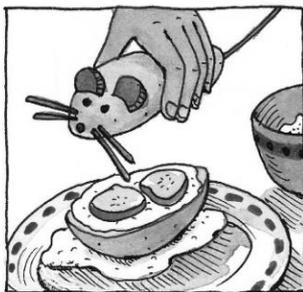
Mose und die Israeliten ziehen ins Heilige Land. Aber in der Wüste gibt es nur Sand und nichts zu essen. Die Israeliten murren: „Sollen wir verhungern?“ Eines Tages hört Mose Gottes Stimme. Abends am Feuer berichtet Mose seinen Leuten: „Gott hat euren Hunger gehört. Er wird für euch sorgen.“



Am nächsten Morgen liegen überall weiße Körner auf dem Boden. Sie schmecken süßlich. Ein Geschenk des Himmels! „Esst sie!“, sagt Mose. „Gott wird von nun an jeden Tag solche Körner schicken.“ Die Frauen rösten die Körner und backen daraus Fladen – hmm, schmeckt wie Honigkuchen! Sie nennen es Manna. Von nun an ist immer genug davon da: „Gott hat uns nicht im Stich gelassen!“, sagt Mose.

Lies nach im Alten Testament: 2. Mose, 16-17

„Wie lange blieben Adam und Eva im Paradies?“, fragt die Religionslehrerin. „Bis zum Herbst!“, antwortet Rosi, „weil dann die Äpfel reif waren.“



Deine Kartoffelmaus

Halbiere eine größere gekochte Kartoffel der Länge nach. Setze die untere Hälfte auf einen Klecks Quark auf deinen Teller und bestreiche sie mit Quark. Schneide Schlitz in die obere Hälfte und gib ihr mit Karottenscheiben, Schnittlauch und Pfefferkörnern ein Gesicht. Setze dann die obere Hälfte auf die untere.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lesungen: www.benjamin.de



KIRCHE FÜR MORGEN: OMA SPENDET FÜR ENKEL

Unser Motto „Kirche für morgen“ hat Karin Krauß-Loch ganz wörtlich genommen. Sie wünscht sich für ihre heranwachsenden Enkelkinder eine Kirche, die diese gerne besuchen – einladend, freundlich und auf dem aktuellen Stand der Technik. Darum hat sie für jedes ihrer Enkelkinder 100 Euro gespendet und den Betrag für jedes Enkelkind dem Bereich gewidmet, der zu ihm passt: „Raum gewinnen“ für Leni, „Orgel-Kunst“ für Luis, „Begegnungsraum“ für Henrik und „Licht und Ton“ für Tim.

Wir haben Oma und Enkel zu einem Baustellenbesuch eingeladen und uns dabei diese vier Bereiche und ihre Bedeutung genau angesehen. Eine sehr exklusive Entdeckungsrunde für die Kirchengäste von morgen. Darauf freuen sich jetzt alle. Nicht mehr lang, bis wir Gottesdienste und Konzerte in der neu renovierten Kirche feiern können.



Karin Krauß-Loch mit ihren Enkelkindern Henrik, Tim, Leni und Luis,
Pfarrerin Kompa und Pfarrer Grimm

Martina Kompa, Foto: Janine Krauß

AKTUELLES AUS UNSEREN KINDERTAGESSTÄTTEN



Unsere beiden Kindertagesstätten – **„Der Kinder-Garten im Dietrich-Bonhoeffer-Haus“** (Bild oben) und die **„Katharina-von-Bora-Kindertagesstätte“** (Bild unten) werden seit 2020 durch den „Protestantischen Kindertagesstättenverband Speyer-Germersheim“ verwaltet. Sie sind und bleiben aber eng mit unserer Kirchengemeinde verbunden.

Nach dem Ende der Corona-Pandemie haben die beiden Leiterinnen, Claudia Shita (DBH-Kita) und Andrea Pfitzner (KvB-Kita) über die aktuellen Entwicklungen im Presbyterium berichtet.

Die Pandemie hat an den Kräften der Erzieherinnen sehr gezehrt, so dass bei vielen noch eine Erschöpfung zu spüren ist. Zugleich verstärkt sich wegen fehlenden Nachwuchses der Mangel an Personal. Auf Grund allgemeiner gesetzlicher Vorgaben bedeutet dies, dass das Betreuungsangebot, insbesondere die Öffnungszeiten, täglich jeweils an das anwesende Personal anzupassen sind. Entgegen dem Eindruck, den Politiker den Wählern vermitteln wollen, bedeutet dies für die Eltern, dass das Betreuungsangebot der Kindergärten in freier und kommunaler Trägerschaft nicht mehr wie gewohnt verlässlich ist.

Seit Mitte 2021 gilt das neue Kindergarten-Gesetz. Danach haben alle Kinder einen Anspruch auf eine Betreuung auch über die Mittagszeit. Dazu gibt es eine Übergangsfrist bis 2028.

In der Katharina-von-Bora-Kindertagesstätte wurde dieses Ziel schon erreicht. Beim „Kinder-Garten im Dietrich-Bonhoeffer-Haus“ kann die Betreuung über die Mittagszeit, einschließlich Mittagessen, für 60 Prozent der Kinder ermöglicht werden. Um das Angebot allen Kindern zu ermöglichen, sind dafür Baumaßnahmen notwendig. Die Umsetzung des neuen Gesetzes und die dafür erforderlichen Baumaßnahmen sind eine Pflichtaufgabe der Kommune. Aus diesem Grund muss diese auch die Kosten hierfür tragen.

Mit dem neuen Kindergarten-Gesetz ist auch eine neue Finanzierung der kirchlichen Kindergärten verbunden. Dazu muss es Vereinbarungen zwischen den Städten und Gemeinden des Landes Rheinland-Pfalz und den Landeskirchen geben. Leider gab es hierzu bisher noch keine Verständigung.

In beiden Kindertagesstätten ist man froh, nach der Pandemie wieder im Normalbetrieb zu sein. Eltern, Erzieherinnen und Kinder können ohne Einschränkungen miteinander umgehen. Es werden wieder Feste gefeiert und gemeinsame Unternehmungen gestartet.

Denn eine Kindertagesstätte ist auch ein Begegnungsraum für Familien.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen unseren Erzieherinnen, die sich mit viel Liebe und Einfühlungsvermögen um unsere Kleinsten kümmern!

Weitere Informationen zu unseren Kindertagesstätten finden Sie auf unserer Homepage.

Text und Foto: Martin Grimm



Foto: Martina Kompa

KLEIDERSAMMLUNG FÜR BETHEL – BROCKENSAMMLUNG

FAIR HANDELN MIT ALTTEXTILIEN

Recycling ist nicht nur gut für die Umwelt, es schafft Arbeitsplätze und ist auch aus sozialer Sicht empfehlenswert. Kaum zu glauben, dass es diese Idee bereits im Jahr 1890 gab - bei der Gründung der Brockensammlung Bethel. Was vor mehr als 130 Jahren begann, ist heute dank der Hilfe von rund 4.500 Kirchengemeinden in Deutschland aktueller denn je. Knapp 10.000 Tonnen Alttextilien werden der Brockensammlung Bethel jedes Jahr anvertraut.

Dank der Kleider- und Sachspenden können in der Brockensammlung rund 90 Menschen beschäftigt werden. Knapp 20 Mitarbeiter haben eine Beeinträchtigung, die es ihnen erschwert, auf dem ersten Arbeitsmarkt eine Stelle zu finden. Beim Sammeln, Sortieren und Verkaufen der Altkleider werden hohe Standards eingehalten. Die Brockensammlung Bethel hat sich dafür dem Dachverband FairWertung e.V. angeschlossen. Er steht für Transparenz und Kontrolle, sowohl in Bezug auf ein fachgerechtes Recycling wie auf einen ethisch vertretbaren Handel mit anderen Ländern. Erlöse aus dem Verkauf, zu dem auch ein großer Second-hand-Laden in Bethel beiträgt, kommen der Arbeit der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel zugute.

Bedenken Sie bitte bei der Abgabe Ihrer Altkleider:

Jährlich sammeln über 4.500 Kirchengemeinden Altkleider für Bethel. Diese wurden in der Vergangenheit von der Brockensammlung mit Plastiksammelsäcken ausgestattet. Bereits heute nutzen viele Spender gebrauchte Plastiktüten aus dem eigenen Haushalt. Dies hilft maßgeblich, die Neuproduktion und Entsorgung von Plastikmüll zu reduzieren. Leider gibt es bisher noch keine umweltfreundliche Alternative zu Plastiktüten. Die Kleidung ist gut geschützt, sie wiegen wenig und die Luft kann beim Transport entweichen. Daher sind Kartons für die Kleidersammlungen leider nicht gut geeignet.

Beachten Sie bitte bei der Qualität Ihrer Spende, dass nur mit guter und tragbarer Kleidung die Arbeit Bethels unterstützt werden kann. Neben Kleidung und Wäsche werden auch gut erhaltene Schuhe (paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten angenommen.

Gabriele Stoll

Samstag, 4. November, 9-12 Uhr im Albert-Schweitzer-Haus,

Albert-Schweitzer-Str.7a / Mühlweg,

Parkplätze sind direkt vor dem Haus!

Bringen Sie bitte Ihre Kleiderspenden selbst bis zur Eingangstür.

Wir können Ihnen beim Entladen des PKWs nicht helfen.

ADVENT MIT ALLEN SINNEN

AM 1. ADVENT, DEM 3. DEZEMBER

Wir beginnen das neue Kirchenjahr am Sonntag, den 3. Dezember 2023, als „ADVENT MIT ALLEN SINNEN“.

Im **Gottesdienst um 10.30 Uhr** im Albert-Schweitzer-Haus stellen sich die neuen Präparandinnen und Präparanden vor. Unser Projektchor „Sometimes“ wird dies voraussichtlich musikalisch begleiten.



Anschließend kann man am Stand des Bauvereins Plätzchen, Marmelade, Quittenbrot für die Weihnachtszeit besorgen. Und die Kirchengemeinde bietet das beliebte Kirchenkochbuch – auch weihnachtlich verpackt - zum Kauf an. Bei hoffentlich angenehmem Wetter genießen Sie vor dem Albert-Schweitzer-Haus Punsch oder Glühwein, einen Eintopf oder Currywurst, sowie selbst gebackene Waffeln.



Der Posaunenchor wird dazu weihnachtliche Melodien erklingen lassen. Und am Feuerkorb wird man sich erwärmen können.

Ein Angebot für alle Sinne, das etwa um 13.30 Uhr ausklingen wird.

Martin Grimm, Fotos: Eindrücke von 2022, Archiv

GOTTESDIENSTE

IMMER AM SONNTAG UM 10 UHR

24. September

1. Oktober

8. Oktober

15. Oktober

22. Oktober

29. Oktober

5. November

12. November

19. November

26. November

3. Dezember, **10.30h**

10. Dezember

17. Dezember

ASH: mit Taufen, Pfarrerin Kompa

Erntedankfest: ASH: mit Abendmahl, Pfarrerin Kompa

Erntedankfest: ASH: Familiengottesdienst,
Pfarrer Grimm mit dem Kindergarten im D.-Bonhoeffer-Haus

ASH: Prädikant Dr. Kern

ASH: Pfarrerin Kompa

ASH: Dekan i.R. Scheffel

Reformationsfest: ASH: mit Abendmahl, Pfarrer Grimm

ASH: Pfarrerin Kompa

ASH: Prädikant Dr. Kern

Ewigkeitssonntag: ASH: Pfarrer Grimm

1. *Advent*: ASH: Vorstellung der Präparanden, Pfarrerin Kompa

2. *Advent*: ASH: mit Abendmahl, Pfarrer Grimm

3. *Advent*: ASH: Dekan i.R. Scheffel

31. Oktober, 19 Uhr

22. November: 10 Uhr

19 Uhr

Mittwochs, 9 Uhr, ASH

11.10., 8.11., 13.12.

Monatlich samstags

10-13 Uhr

7.10.

4.11.

2.12.

Monatlich mittwochs

18 Uhr

20. September

22. November

Weitere Gottesdienste

Reformationstag: Kirche: Kirche mit allen Sinnen, Film „Zwingli“
Pfarrerin Kompa und Team

Buß- und Bettag: ASH: mit Abendmahl, Pfarrer Grimm

ASH: Ökumenisches Friedensgebet, Pfrin. Kompa, Pastor Unger, NN

Frühgottesdienst zum Monatsspruch

mit anschließendem Frühstück

Kinderkirche

Prot. Kirche Mutterstadt, Untere Kirchstraße 12

Glückskinder

Bist Du denn da, Gott?

Alle Jahre wieder

Friedensgebete in der Kooperations-Region

Für die genauen Ortsangaben beachten Sie bitte das Amtsblatt.

Altrip

Limburgerhof

ANDERE VERANSTALTUNGEN IM ALBERT-SCHWEITZER-HAUS

Frauenbund

Rund um die Kartoffel - mit Pellkartoffeln u. Quark, Frau Sterz, Team
 Erzähl doch mal... - eine Geschichte aus deinem Leben, Team
 Die größer werdende Not der Einsamkeit –
 wie können wir uns schützen?, Herr Scheffel
 Marc Chagall – gesehen in St. Stephan / Mainz, Frau Eberle
 Aus dem Leben von Annette von Droste-Hülshoff, Frau Unsöld
 Adventsfeier – Ökumenisches Gebet – mit Tee und Gebäck

Gesprächskreis „Gott und die Welt“

Hören einer Predigt von Karl Barth
 Der 1. Petrusbrief
 Der 1. Petrusbrief

Erzählcafé

Kirchengemeinde und Gemeindebauverein laden ein
 zum Zusammensitzen, Erzählen oder Zuhören.

Baby- und Kinderkleider-Basar

Kleidersammlung für Bethel

Beginn Lyrik-Kurs (Näheres S. 16)

Spielzeug-Basar

Advent mit allen Sinnen

Benefiz-Tanzworkshop (Näheres S. 16)

Montags, 15 Uhr

25. September
 9. Oktober
 23. Oktober

6. November
 20. November
 4. Dezember

Dienstags, 19 Uhr

17. Oktober
 21. November
 12. Dezember

Donnerstags

14.30 Uhr,
 5. Okt., 2. Nov., 7. Dez.

Sa, 23.Sept.,11-13 Uhr

Sa, 4. Nov., 9-12 Uhr

Mi, 8. Nov., 15-16.30

Sa, 18. Nov., 14-16 Uhr

So, 3. Dez., 11.30 Uhr

Sa, 9. Dez., 10-15.30

Vorschau: Gottesdienste zu Weihnachten

24.12.	14.30 Uhr	Kirche	Kirche für Kleine, Pfarrerin Kompa und Team
	16 Uhr	Kirche	Familiengottesdienst, Pfarrerin Kompa
	16.30 Uhr	ASH	Gottesdienst zum Heiligen Abend, Grimm
	18 Uhr	Kirche	Gottesdienst zum Heiligen Abend, Grimm
25.12.	10 Uhr	Kirche	Abendmahlsgottesdienst, Kompa
26.12.	10 Uhr		kein Gottesdienst in Limburgerhof Abendmahlsgottesdienst in Mutterstadt

Seit Jahrtausenden entstehen Gedichte. Wer hat die ersten Lyriktexte geschrieben und wozu? Wie klang ein deutsches Gedicht vor über tausend Jahren? Und wie schreiben die Dichter und Dichterinnen heute? An zehn Winternachmittagen schöpfen wir aus dem Brunnen deutscher Lyrik. Nach einem Impulsvortrag von 15 Minuten geht es ans gemeinsame Interpretieren.

Welches Gedicht wollten Sie schon immer mal anderen ans Herz legen? Oder welcher Text gibt Ihnen Rätsel auf, die Sie gerne lösen möchten? Ihre Gedichtsvorschläge fließen in die Nachmittage mit ein.

Als Textgrundlage verwende ich den Band: Der ewige Brunnen (Deutsche Gedichte aus zwölf Jahrhunderten), Hrsg. Dirk von Petersdorff, Verlag C.H. Beck 2023.

Kursbeginn: Mittwoch, 8. November, 15:00 – 16:30 Uhr

Weitere Termine: 22.11., 6.12., 20.12. 2023 sowie 10.1., 24.1., 7.2., 21.2., 6.3., 20.3. 2024, Ort: Albert-Schweitzer-Haus am Mühlweg

Anmeldungen an die Mail-Adresse: dinkhauser@red-dink.de, Betreff: Lyrikkurs

Kosten: 50 Euro (Überweisung nach dem ersten Nachmittag)

Veranstalter: Protestantische Kirchengemeinde Limburgerhof in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Erwachsenenbildung

Kursleiterin: Gabriele Dinkhauser

Gabriele Dinkhauser

WIE KANN ICH DICH EMPFANGEN

Benefiz Tanzworkshop im Advent

mit Katja Freyer-Braun, Tanzpädagogin

Samstag, 9.12.2023

10:00-15:30 Uhr

im Albert-Schweitzer Haus Limburgerhof,
Albert-Schweitzer Str. 7a / Navi: Mühlweg 52



Im Kreis verbunden, öffnen wir uns mit Tänzchen zu klassischer Musik, zu Melodien und Gesängen aus verschiedenen Kulturen zur Kreismitte, zur eigenen Mitte und dem Raum zwischen Himmel und Erde.

Ein Teilerlös geht an die örtliche Sozial- und Lebensberatung des Diakonischen Werks.

Für die Mittags- und Kaffeepause teilen wir Selbstmitgebrachtes aus der herzhaften und adventlichen Küche.

Beitrag: 50€ zur Überweisung (DE 08 5465 1240 02401637 33) mit verbindlicher Anmeldung möglichst bis 25. November an: katja-freyer-braun@web.de / mobil 0160 994 063 76.

Die neuen Inhaber der Dekanatsstelle Speyer werden anders als bisher arbeiten



Die Evangelische Kirche der Pfalz hat knapp 460.000 Mitglieder. Diese leben in 391 Kirchengemeinden, die auf 15 Kirchenbezirke aufgeteilt sind, die Dekanate: die sogenannte mittlere Ebene der Kirchenverwaltung. Unsere Kirchengemeinde gehört zum Dekanat Speyer, das mit über 37.000 Mitgliedern der drittgrößte Kirchenbezirk der Landeskirche ist.

Nachdem der bisherige Dekan Markus Jäckle zum Oberkirchenrat gewählt wurde, musste die Stelle neu besetzt werden. Diese Wahl fiel mit einer Änderung der Kirchenverfassung zusammen. Denn nun ist ein Dekan nicht mehr mit einer Kirchengemeinde verbunden (bisher Gedächtniskirche Speyer), sondern er übt seinen Dienst im ganzen Dekanat aus. Damit kann er seinen Wohnsitz auch innerhalb des gesamten Einzugsgebietes des Dekanats haben.

Mit der Änderung der Kirchenverfassung trat eine weitere Neuerung in Kraft: Zwei Bewerber können sich die Stelle teilen.

Die Mitglieder der Bezirkssynode Speyer haben in ihrer Tagung am 8. Juli das Pfarrerehepaar Mirjam und Dr. Arne Dembek zu den neuen Inhabern der Dekanatsstelle Speyer gewählt. Damit wurde also von der Änderung der Verfassung erstmals Gebrauch gemacht.

Damit tritt auch eine weitere Änderung der Kirchenverfassung in Kraft: Der Stellvertreter des Dekans hieß bisher „Senior“, obwohl er in der Praxis oft recht jung war. Nun heißt er, angepasst an unsere Zeit, „Stellvertreter / Stellvertreterin des Dekans / der Dekanin“. Dazu erhält er einen selbstständigen Zuständigkeitsbereich. In einer der nächsten Tagungen der Bezirkssynode wird dies noch umzusetzen sein.

Wir wünschen dem neuen Dekan-Team für seinen Dienst, der am 1. Oktober beginnen wird, viel Kraft und Gottes Segen.

Martin Grimm, Foto: Ev. Kirche der Pfalz

TAUFFEST AM BADEWEIHER STEINERNE BRÜCKE AM 25. JUNI



Das war das Motto der diesjährigen Taufinitiative der EKD, aufgrund derer in ganz Deutschland am Wochenende von 24./25. Juni besondere Taufgottesdienste abgehalten wurden.

Der unsrige fand in Neuhofen am „Badeweiher an der Steinernen Brücke“ statt – als gemeinsame Aktion der Kooperationsregion, d.h. der Kirchengemeinden Limburgerhof, Mutterstadt, Neuhofen und Waldsee/Otterstadt.

Gemeinsam stemmten sie auch die Vorbereitungen. Als hiesiges Presbyteriumsmitglied half ich bei der Verwandlung des Strandes in eine Art Kirchenraum. Zur „unchristlichen“ Zeit von 6 Uhr starteten die Arbeiten vor Ort. Als ich ankam, lag der See noch in frühmorgendlicher Stille, am Platz der DLRG jedoch herrschte schon reges Treiben. Es waren die „Altarräume“ zu richten, die Bänke aufzustellen und auch die Pavillons als Sonnenschutz aufzubauen. Es wurden die Familien und Freunde von zwölf Täuflingen erwartet aus den genannten fünf Orten und natürlich deren Kirchengemeinden. Die Idee war, dass die Familien nicht nur gemeinsam am Gottesdienst teilnehmen konnten, sondern auch die Gelegenheit bekamen, vor Ort zu Mittag zu essen und Kaffee zu trinken.

Ich hatte nicht die geringste Idee, wie das gestaltet werden sollte – ganz schöne organisatorische und logistische Herausforderungen. Und ich war begeistert, wie diese gemeistert wurden.



Es gab einen zentralen Altar, an dem die Predigt und die Lesung gehalten wurden, federführend von Pfarrer Gölzer als Gastgeber, der v.a. die Kinder mit einer Erzählung des „Raben Rudi“ amüsierte. Musikalisch unterstützt wurde er von Kai Büttner, der die Kinderlieder spielte, die den Besuchern des Neuhofer Kindergottesdienstes bestens bekannt sind. Es konnte also eifrig mitgesungen werden.

Eingeladen war auch Kirchenpräsidentin Dorothee Wüst, die den Kindern kleine Präsente gab, die sie in Zukunft besonders an dieses Ereignis erinnern sollen.

Die eigentlichen Taufhandlungen wurden von den Pfarrern und der Pfarrerin der einzelnen Gemeinden an Seitenaltären abgehalten. Da einige Familien dieses besondere Angebot nutzten, weil sie wegen Corona Taufen verschoben hatten, befanden sich sowohl kleine Säuglinge in der Gruppe der Täuflinge, als auch Kindergarten- oder Grundschulkinder, einzelne Geschwisterpaare waren ebenfalls dabei.



Während der Taufen war schon auch mit der ein oder anderen Widrigkeit zu kämpfen: mit Kerzen, die wegen des Windes nicht angezündet werden konnten oder auf dem Weg zum Seitenaltar ausgeblasen wurden; mit kleinen Kindern, die manchmal fröhlich und unbeschwert zwischen Bänken und Altären umherliefen; mit Taufsprüchen, die wegen der sommerlichen Geräuschkulisse am Weiher nicht verstanden werden konnten.



Nach meiner Meinung tat dies jedoch der feierlichen Atmosphäre keinen Abbruch. Im Gegenteil, der Gottesdienst wurde so zu einem Ereignis, bei dem sich die Eine oder der Andere vielleicht sogar wohler gefühlt hat, als dies bei einem traditionellen Gottesdienst in der Kirche der Fall gewesen wäre.

Die Kinder ganz bestimmt - und diese stehen ja im Mittelpunkt der Taufe.

Nach dem Segen löste sich die Gemeinde auf. Manche Familien verabschiedeten sich und feierten im privaten Kreis an anderer Stelle weiter. Manche jedoch blieben und genossen das reichhaltige Essensangebot, das „klassische“ Bratwürste umfasste, aber auch ein leckeres Linsencurry, sowie ein reichhaltiges Kuchenbuffett.

Ein ganz besonderer Gottesdienst, den bestimmt alle in bester Erinnerung behalten werden.

Text und Fotos: Christel Nahkor

KIRCHE MIT ALLEN SINNEN ERLEBEN

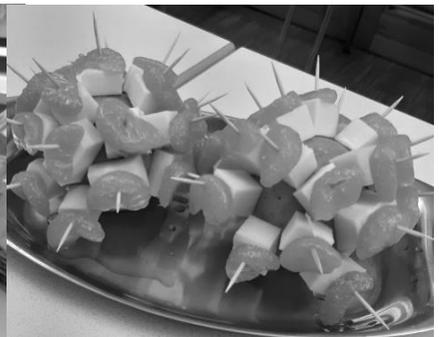
RÜCKBLICK AUF DEN FILMABEND „HIDDEN FIGURES“

Plakate, Bildbände und Exponate stimmen ein auf das Thema „Raumfahrt“ in den 1960er Jahren.

Die „Sometimes“, an der Gitarre begleitet von Robert Walter, bringen den Sound der Zeit zum Klingen.



Am Buffet werden kulinarische Erinnerungen geweckt: Käse-Igel, Hawai-Toast, Erdbeerbowle, Nudelsalat, Pumernickel-Käse-Happen und Frischkäse-Kräcker – ganz wie damals.



Martina Kompa, Fotos: Renate Julius

TAGESAUSFLUG AM 24. AUGUST 2023

Der Ausflug wurde von Herrn Dekan i. R. Scheffel geplant und geleitet. Wir trafen uns alle pünktlich um 08:30 Uhr am Bahnhof in Limburgerhof. Der Bus war mit 49 Personen voll besetzt. Herr Scheffel begann nach der Begrüßung gleich mit der Schilderung des Reiseprogramms mit besonderem Augenmerk auf dem Kraichgau. Wir stimmten uns ein mit dem schönen Lied „Nun steht in Laub und Blüte, Gott Schöpfer deine Welt“ – Text: Detlev Block 1978, Melodie: „Wie lieblich ist der Maien“. Nach der Rheinüberquerung bei Germersheim erwartete uns im Badischen sehr schönes Wetter.



Melancthonmuseum Bretten

Unser erster Aufenthalt war in **Bretten**, (ca. 30 000 Einwohner). Hier wurde Philipp Melancthon am 16.02.1497 im Haus seines Großvaters geboren. Sein Vater hieß Georg Schwarzerdt. Er war Waffentechniker im kurpfälzischen Hofdienst. Seine Mutter, Barbara Reuter, war die Tochter des wohlhabenden Kaufmanns Johann Reuter. 1508 starben Vater und Großvater und Philipp siedelte nach Pforzheim über zur Großmutter. Hier besuchte er die Lateinschule, wo ihn auch sein Großonkel Johannes Reuchlin unterrichtete. Sein Name wurde geändert in Melancthon: Melas (schwarz) chthonos (Erde). 1509-1512 studierte er in Heidelberg, 1512-1518 in Tübingen. 1518 wurde er mit 21 Jahren auf Empfehlung Reuchlins durch Kurfürst Friedrich den Weisen als Professor für Griechisch nach Wittenberg berufen.

Melancthon wurde ein kritischer und treuer Freund Martin Luthers und sein engster Wegbegleiter. Man weiß heute, dass sein Anteil an Luthers Bibelübersetzung ins Deutsche weit größer war als ursprünglich gedacht, da er vor allem in den alten Sprachen Hebräisch, Griechisch und Latein hervorragende Kenntnisse hatte. 1530 verfasste er die „Confessio Augustana“, das „Augsburgische Bekenntnis“, als evangelische Bekenntnisschrift. Er war bei allen schwierigen Auseinandersetzungen der Reformationszeit immer auf Ausgleich und Versöhnung bedacht, war ein exzellenter Gelehrter und beeindruckte durch seine Menschlichkeit und gelebten Glauben.

1546 starb Martin Luther, 1560 Philipp Melancthon in Wittenberg.



Marktplatz Bretten

In Bretten, sahen wir bei einem kurzen Stadtrundgang Marktplatz, Stiftskirche, Kreuzkirche und Hundesbrunnen und besichtigten dann das Melanchthonhaus. Es wurde auf dem Grundstück des 1689 abgebrannten Geburtshauses des Reformators im spätgotischen Stil erbaut aus Anlass seines 400. Geburtstags, 1903 eingeweiht, und dokumentiert Werk und Wirken Melanchthons mit einer umfangreichen reformationsgeschichtlichen Spezialbibliothek.

Im Ratskeller direkt neben dem Melanchthon-Haus konnten wir das Mittagessen einnehmen.

Anschließend fuhren wir weiter nach **Maulbronn**.

Das Zisterzienserkloster wurde 1147 von Eckenweier nach Maulbronn verlegt. 1534 hat Herzog Ulrich von Württemberg das Kloster säkularisiert. 1556 errichteten Herzog Christoph und sein Reformator Johannes Brenz eine evangelische Klosterschule, die 1818 „Evangelisch-theologisches Seminar“ wurde.



Klosteranlage Maulbronn

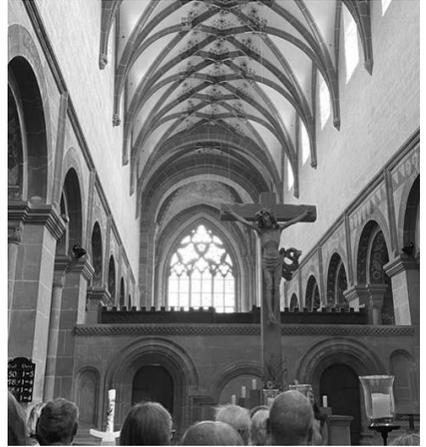
Berühmte Schüler waren Johannes Kepler, Friedrich Hölderlin, Eduard Mörike und Hermann Hesse.

Im 19. Jahrhundert wurde das Kloster „mittelalterlich neu“ geschaffen. Da entstand auch der dreischalige Brunnen. Das bekannte Brunnenhaus wurde 1340-50 mit einer Schale erbaut.

Seit 1993 ist das Kloster Weltkulturerbe und in seiner Geschlossenheit eines der besterhaltenen Zisterzienserklöster aus dem Mittelalter.

In den Klosterhof tritt man durch das Klostertor. Zu den Wirtschaftsgebäuden im Klosterhof zählen sehr schöne Fachwerkhäuser. Die Mönche lebten abgeschieden und sehr asketisch in der Klausur. Im Herrenrefektorium war in einer großen Säule früher ein Weinkrug und eine Rinne untergebracht. Die Mönche durften ihre Finger in den Wein halten und sie dann ablecken. In der Klosterküche sollen die Maultaschen erfunden worden sein.

Wir besichtigten u. a. die Klosterkirche, die von 1147 bis 1178 erbaut wurde. Sie ist zweigeteilt durch den romanischen Lettner in Laienkirche und Mönchskirche. Das wertvolle Chorgestühl der Mönchskirche aus dem 15. Jahrhundert bot Platz für 92 Mönche. Der Abt hatte einen Sitz im Chorraum. Im Laienteil gibt es ein großes Kruzifix von 1473. Im Vorbau, dem Paradies, sieht man noch das originale, gut erhaltene Holzportal aus Tannenholz. Wir sahen auch die Speisesäle Laien- und Herrenrefektorium, 1220-1225 errichtet, sowie den Kreuzgang aus dem 13. Jahrhundert.



Blick in die Klosterkirche

Der Kapitelsaal war der Treffpunkt der Mönche. Dort wurden Kapitel aus der Bibel oder Ordensregeln vorgelesen. Das Parlatorium, 1493 erbaut, war der Besuchsraum, wo Gäste empfangen wurden und gesprochen werden durfte.

Man sieht, dass die Gebäude im Übergang von der Romanik zur Gotik errichtet wurden. Es sind beide Baustile zu erkennen.

Szenen für den Film „Der Name der Rose“ wurden hier im Kloster gedreht.

Das angekündigte Gewitter erlebten wir schon wieder im Bus.

Zurück fuhren wir durch den Kraichgau und hielten in Sulzfeld, dem Heimatort von Herrn Scheffel. Dort hielt er eine kurze Abendandacht in der 1886 eingeweihten evangelischen Kirche. Die Geschichte von Sulzfeld ist eng mit der Ravensburg, um 1200 erbaut, verbunden und mit dem Geschlecht der Freiherren Göler von Ravensburg.

Mit Dank an Herrn Scheffel für seine Organisation und seine ausführlichen, lehrreichen Erzählungen, an Frau Scheffel für ihre übersichtliche organisatorische Unterstützung und an den souveränen Busfahrer, Herrn Hellermann, sind wir wieder fröhlich und glücklich in Limburgerhof angekommen.

Viele schöne Erinnerungen an diesen ereignisreichen Tag werden uns bleiben.

Brigitte Unsöld, Fotos: privat

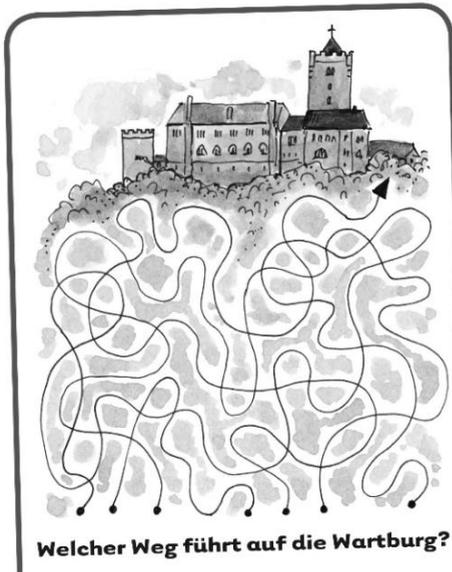


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Die Bibel für alle

Vor mehr als 500 Jahren gab es die Bibel noch gar nicht auf Deutsch. Nur gebildete und reiche Leute und hohe Kirchenherren konnten selbst in der Bibel lesen. Ein Mönch namens Martin Luther wollte das ändern: Er übersetzte das Neue Testament ins Deutsche. Auf der Wartburg in einer Turmstube arbeitete er Tag und Nacht an seiner Übersetzung. Als sie fertig war, wurden bald auch mehr Bibelausgaben gedruckt. Und die gläubigen Menschen konnten selbst lesen, was in der Bibel stand.



Welcher Weg führt auf die Wartburg?

Für Bücherwürmer

Geisterstunde: Triff dich mit Freunden zu einem Gruselabend. Verdunkelt das Zimmer. Dann heißt es: Licht aus! Taschenlampe an! Und ihr lest euch gegenseitig gruselige Geschichten vor.

Ratespiel: Wenn ihr, deine Freunde und du, das gleiche Buch gelesen habt, dann macht ein Quiz: Welche Figur in dem Buch hat immer Hunger? Welche trägt eine Brille? Stellt euch gegenseitig Fragen.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

SOMMERLICHE ABSCHLUSSABENDE

Das Presbyterium war im Biergarten (Foto 1); das Gartenteam (Fotos 2/3) und der Gesprächskreis Gott und die Welt (Fotos 4/5) haben die schöne Anlage hinter dem Albert-Schweitzer-Haus zu gemütlichen Abschlusstreffen vor der Sommerpause genutzt.



Elisabeth Scheffel,
Fotos: Christel Nahkor

PROTESTANTISCHE KIRCHENGEMEINDE
LIMBURGERHOF

Pfarramt 1
Berliner Platz 9



Pfarrer Martin Grimm
Tel. 06236 - 8313
pfarramt.limburgerhof.1@evkirchepfalz.de

Pfarramt 2
A.-Schweitzer-Str. 7



Pfarrerin Martina Kompa
Tel. 06236 - 60997
pfarramt.limburgerhof.2@evkirchepfalz.de

Pfarrbüro
Feuerbachstraße 4



Gabriele Stoll, Di + Do 10-11.30 Uhr
Tel. 06236 - 60442
pfarrbuero.limburgerhof@evkirchepfalz.de

Haus der Diakonie
Feuerbachstraße 2

Sozial- und Lebensberatung, Tel. 06236 - 8065
slb.limburgerhof@diakonie-pfalz.de

Ökumenische
Sozialstation

Nachbarschaftshilfe, Tel. 06236 - 61543
info@sozialstation-limburgerhof.de

Unsere Homepage

www.limburgerhof.evpfalz.de

Unsere Konten

Spendenkonto der Protestantischen Kirchengemeinde
Protestantisches Verwaltungsamt SP-GER-LU
KD-Bank DE16 3506 0190 6811 8280 15
Protestantischer Gemeindebauverein,
VR-Bank Rhein-Neckar eG, IBAN DE 49 6709 0000 0002 4626 21

Hinweise

Dieser Gemeindebrief ist auf Recycling-Papier gedruckt.
Aktuelle Informationen finden Sie im jeweiligen Amtsblatt oder auf
unserer Homepage www.limburgerhof.evpfalz.de
<https://speyer.evpfalz.de/kooperationsregion-neumuliwo>



**Baustellen-
KIRCHE**

MIT ALLEN SINNEN ERLEBEN

SEHEN

ZWINGLI

Der Reformator

HÖREN

Kurzandacht

Chor „Sometimes“

WAHRNEHMEN

Kirche für morgen

RIECHEN & SCHMECKEN

„Lutherbier“, Schmalzbrot

und mehr...

31. Oktober 2023 | 19 UHR

Protestantische Kirche Limburgerhof